

Die Zeit ohne Ausstellung wöchentlich 400 Mark, und monatlich 1800 Mark, mit Aufstellung bis nach wöchentlich 800 Mark, und monatlich 1800 Mark durch die Post bezogen, monatlich in Polen 1800 Mark. Ausland 3600 Mark. — **Einzelne Zeile** Die 700 Mark pro Seite Monatszeile 100 Mark. Säulen: die 400 Mark pro Seite Monatszeile: 400 Mark. Eigentum in lokalen Teilen 500 Mark für die Korpuszeile; für das Ausland 50% Zuschlag; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen — Sonst werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Anverlangt eingeladene Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 201

Sonntag, den 27. August 1922

5 Jahrgang.

Vanderlip über die Ergebnisse seiner Europareise.

Frank Vanderlip hat zum Abschluss seiner Europareise einen ausführlichen Kabelbericht über seine Eindrücke an die 19 größten Zeitungen der Vereinigten Staaten gesandt. Wir geben aus diesem folgendes wieder:

Ein Gewaltfriede wurde in Paris geschlossen. Dieser Friede enthebt jeden Atom von Gerechtigkeit und jener Hoffnung auf Brüderlichkeit, von der Wilson trumte. Die Früchte sind bitter. Rache ist blind, und in diesem Falle nahm die Blindheit die besondere Form der wirtschaftlichen Blindheit an. Es handelt sich um ökonomische Illusionen von weittragendem Polen. Frankreich war ein bedauernswertes Opfer des Krieges, aber heute ist es ein bedauerliches Opfer seiner Friede und Illusionen. Unter dem Einfluss dieser Illusionen, daß Frankreich Deutschland die Haltung seiner materiellen Wunden aufzubauen zu können wählt, verzögerte es 90 Millionen Franken, um Kriegsschäden teilweise zu heilen. Ein Teil des Geldes war umlag, ein Teil des Geldes ging nicht durch ehrliche Hände, aber es ist weg. Dagegen schrieb es in seinem Haushalt den Kosten „Rückverstattende Ausgaben“. Dieser Posten war jedoch nicht zu zahlen bekommen. Um einen Erfolg dafür zu schaffen, hat Frankreich eine kurzfristige schwedende Schuld von 90 Milliarden Franken geschaffen. Jetzt, nachdem Frankreich den nächsten Kartenhaus der Finanzen.

Frankreich lebt in Angst vor einem wieder aufgebauten Deutschland. Wenn es zu einem gerechten Frieden gekommen wäre, hätte Deutschland in Freu und Glauben diesen Frieden akzeptiert, und sein kriegerischer Geist wäre niemals, nachdem er einmal in den Staub getreten war, wieder auferstanden. Stattdessen wurde ein ungerechter Frieden, zudem noch töricht, angewendet. Die Länder im Empfinden — und die Deutschen haben Empfunden, wenngleich es in der Kriegspropaganda als zweifelhaft hingestellt wurde! — wurde mit Fäßen getreten durch die schwarz-Wehrmachtstruppen und durch tausenderlei herausfordernde Verhandlungen weisen. Die Deutschen müssten keine Menschen sein, wenn durch solche Dinge in ihnen nicht ein Gefühl der Auflehnung entwickelt worden wäre, den man heute vorfindet und der einen berechtigten Grund für Frankreichs Angst bildet. Ein wiederhergestelltes Deutschland, unkontrolliert von einem starken Staatenbunde und nicht in Schach gehalten von einer entgegenstehenden Allianz durch Österreich, ist eine Gefahr für Frankreich.

England erkennt die Situation, weiß, daß der Friede wirtschaftlich unmöglich verlangt versteht, daß sein eigenes Befinden in hohem Maße von einer Erfüllung Europas abhängt und ist heute bereit, wenigstens einen Teil aller der Fehler von Paris zu befehligen und Europa in den Stand zu setzen, von neuem anzufangen. Frankreich hingegen bleibt in seinen Wohlvorstellungen, um nicht seinen eigenen Bankrott erkennen zu müssen. Gegenwärtig produziert Deutschland nur drei Fünftel seines Ernährungs- und zwei Drittel seines Nutzbedarfs. Deutschland ist gezwungen, Rohmaterialien für seine Fabriken zu importieren, und die Fabriken wieder sind gezwungen, zu exportieren, um zahlen zu können. Die Welt muß sich darauf gefaßt machen, alle diese deutschen Waren zu kaufen, andernfalls Deutschland am Hungertuch nagen muss.

Die deutsche Industrie gleicht heute einem in einer Kugel eingeklemmten Körper; unvermeidliches Unglück kann durch die eine oder andere Bewegung auch nur einer der beiden Dampfschrauben hervorgerufen werden. Für den Fall, daß der Rückgang der Mark aufgehoben werden sollte, würden die für den Export arbeitenden Fabrikanten bald merken, daß die Herstellungsosten schnell auf das Weltneuveau steigen und die Exportmöglichkeit wäre zu Ende. Dieser Zustand nahm bereits seinen Anfang, bevor der letzte Rückgang der Mark eintrat. Für den Fall, daß die Mark weiter sinkt, was momentan die größere Wahrscheinlichkeit zu sein scheint, würde dies mit einer unvorstellbaren Geldkrise begleitet sein, deren Auswirkungen heute schon deutlich sichtbar sind. Und das Ergebnis wäre die ökonomische Einschränkung jeglicher Produktion für den inländischen Bedarf.

Surzoll existiert war in Deutschland eine geringere Arbeitslosigkeit als in den meisten anderen Ländern, aber ich sehe bereits sichbare Zeichen dafür, daß es auch in Deutschland bald zu einer unvermeidlichen Arbeitslosigkeit kommen wird. Sie wird vermutlich in dasselben Moment sich ereignen.

wo das Preisniveau einmal plötzlich hinauswächst. Die Folgen eines solchen Zusammensetzens werden sicherlich soziale Unruhen sein, und ich glaube, die Gefahren drohen Deutschland, wenn nicht bald in den nächsten Monaten Hilfe kommt. Die sozialen Unruhen würden zu einer Revolution von links führen; sie würde jedoch mit starker Hand unterdrückt werden, aber den Weg eben für eine Umstaltung der politischen Kontrolle nach der rechten Seite, indem für den Augenblick wenigstens die politische Macht in die Hände einer reaktionären und monarchistischen Partei käme. Ob jedoch die Regierungsgewalt in den Händen des Zentrums, der Linken oder Rechten liegt, keine Regierung kann die ökonomischen Schwierigkeiten auf dem Wege schaffen, in deren Kräften sich Deutschland befindet.

Ich glaube, daß diese Folgen seitens der englischen Staatsmänner mit großer Klarheit gesehen werden. Warum besteht nicht England darauf, daß auch Frankreich — eben in einer Erfüllung der realen Faschisten kommt? Dieses England, so stark ausgesetzter mit gesundem Menschenverstand, ein Land, so erfahren in der Lösung von Schwierigkeiten. Warum stellt England nicht ein Programm auf für den Wiederaufbau Europas und drückt es dann durch? Was ist für den wahren Grund der Haltung englischer Politik geblieben? Das ist mir der größte Schlag von allem, was ich in Europa kennengelernt habe, nämlich: Das Bulldog-England, erfüllt von einer Geschichte solcher Heldhaftigkeit, daß es den Anschein erwacht, als ob es vor nichts auf der Welt Angst hätte, schreit sich heute vor einem Bruch mit Frankreich. Bulldog-England hat Angst vor 2700 französischen Zugzeugen. Bulldog-England hat schreckliche und verschreckende Gründe für seine Furcht vor

der französischen Heeresmacht, denn Frankreich hat heute die älterösterreichische Armee der Welt. Bulldog-England fürchtet sich vor der Unterseeflotte, die Frankreich nach und noch gebaut hat, trotz des Weltkriegs nach Abrüstung. Diese Angst ist es, die England davon abhält, so starke Mittel anzuwenden, daß schließlich ein Bruch mit Frankreich ohnehin nötig. Und b's England einen solchen Weg beschreitet, kann man von Frankreich, das von seinen finanziellen Mächten und von seiner Angst vor einem wiederhergestellten Deutschland beeindruckt wird, kaum erwarten, daß es von seinen Ideen seinerseits von den verschiedenen Verträgen von Paris gesetzten Rechten soviel aufstößt, um die Erfüllung eines Programms zu ermöglichen, das den wirtschaftlichen Zusammenbruch verhindert, von dem der ganze Kontinent bedroht ist.

Will Amerika mit geschlossenen Augen dieses witansehen, oder will es, den Tatsachen ins Gesicht blicken, doch unglücklich bleiben? Amerika könnte wohl der Retter Europas sein. Also auch hier wird Geschichte nicht durch die Massen erachtet, sondern durch die Tot eines weniger Männer. Wenn es in einem Punkt der Vereinigten Staaten eine Kombination gäbe mit dem moralischen Geselle eines Willens, aber mit einem der Nachteile dieses Temperaments, so ist die Ursache dafür war, daß dieses moralische Geselle zu einem Bruch wurde, mit der populären Kraft und dem Draufgängerum eines Roosevelt, mit dem scharfen Verstand eines Elton Root in seiner Jugendfrische: wenn es einen solchen Präsidenten gäbe, andere Seiten der Geschichte würden geschrieben werden. Hierzu brauchte man aber auch noch einen umstolzigen Kongress, der dann den ausübenden Organen Vertrauen entgegenbringt und so folglich leicht

erscheint mit Teilnahme der nach Sonntagen folgenden Lage: täglich früh.

Schriftleitung und Geschäftsstelle
Petrikauer Straße 86, Tel. 6-26

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt
Arbeitsniederlegung oder Ausverkram hat der
Besitzer keinen Auftritt auf Nachlese der
Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspfands.

Eigene Vertretungen in:
Meranien, Bielsko, Czerni, Kalisz, Kolo-
Konstantynow, Lissow, Lublin, Lubom-
Gosnowic, Tomaszow, Turek, Wielaw-
Bunice, Wola, Zator u. w.

Finnland lehnt Unterzeichnung des Warschauer Abkommens ab.

Helsinki, 25. August. Die finnische Regierung hat den in Helsinki akkreditierten Gesandten Estlands, Lettlands und Polens eine Note überreicht, in der es u. a. heißt: Nachdem die Außenminister Estlands, Lettlands, Polens und Finnlands in Warschau ein politisches Abkommen unterzeichnet hatten, wurde vom finnischen Reichstag vor der Regierung eine Vorlage, die Ratifizierung des Abkommens betreffend, unterbreitet. Der Reichstag hat zunächst mitgeteilt, daß diese Note nicht endgültig behandelt werden könnte. Da inzwischen Neuwahlen zum Reichstag stattgefunden haben, ist die Vorlage auch dadurch endgültig geworden. Es folgten und in Abdruck der vor Reichstag eingenommenen Standpunkts ist es nicht möglich, das Abkommen finnisch rechtsseitig zu ratifizieren.

Die finnische Regierung hebt in der Note weiter hervor, daß sie sich der Interessenengemeinschaft zwischen den genannten Ländern vollauf bewußt sei. Die geographische Lage dieser Länder und ihre enge Nachbarschaft zu Russland, sowie die dadurch bedingten politischen, ökonomischen und militärischen Interessen hätten zu einer vertuschten Arbeit Anlaß gegeben, die, was Finnland anbetrifft, auch fortzusetzen werden sollte. Die Regierung sei ferner dazu überzeugt, daß die genannten Staaten zur Festigung des allgemeinen Friedens am besten dadurch beitragen könnten, daß sie unter Beachtung der Interessengemeinschaft und den seitlichen Grundrechten des Völkerbundes folgend, ihre Selbständigkeit behaupten.

Interesse Russlands für die Verhandlung der russischen Weinberkeit in Polen.

Die russische „Sloboda“ schreibt: Die russisch-polnischen Beziehungen hingen erheblich von der polnischen Minderheitspolitik ab. Eine russische Regierung könnte sich den Russen ihrer Stammmesgenossen polnischer Staatsangehörigkeit verschließen.

Diese Meldung sollte eine Warnung mehr für unsere Regierung sein, den nationalen Minderheiten der Ostgebiete mehr Gerechtigkeit zulassen zu lassen. Die Konsolidation von 115 Orten der orthodoxen Kirche und die massenweise Entlassung ukrainischer Lehrer in Wolhynien ist ein Zeugnis, die Minderheiten des Ostens dem polnischen Staat zu entziehen.

Die Verhandlungen mit der Reparationskommission beendet.

Berlin 25. Aug. (L. B.) Am 25. d. M. wurden die Verhandlungen der Reparationskommission mit der Reichsregierung beendet, ohne ein positives Ergebnis gesetzt zu haben. Die Delegierten der Reparationskommission haben Berlin verlassen und nur gewisse deutsche Geschäfte mitgenommen, die von der Reparationskommission in den ersten Tagen der laufenden Woche geprüft werden sollen.

Französisches Urteil zur Lage der Entente.

Es besteht kein Bündnis mehr. Hinter der Rede Voltaire, so meint Berliner, steht noch mehr, als man auf den ersten Blick sehen könnte, was aber durch die Ereignisse ins Auge gerückt würde, nämlich die Feststellung der Tatsache, daß kein Bündnis mehr besteht.

Als Beispiel führt Berliner die Vorgänge in Österreich an, das ständig zugrunde geht, weil kein gemeinsames Handeln aufzubringen sei und weil die großen Verbündeten unfähig gewesen seien, dem kleinen Donaustaat zu helfen. Inhalt Österreich eine wirkliche Hilfe angedeihen zu lassen, habe man ihm gestattet, auf dem Abzunde zu leben, nicht aber sich aus ihm heraus zu erheben. Die Moral der Geschichte sei, daß die Nationen niemals weniger in der Lage waren, ein gemeinsames Werk zu tun als gerade heute. Man habe eben alles erreichen wollen und damit das letzte System der Bündnisse aufgegeben und durch einen „Völkerbund“ ersetzt und durch eine „sovereine Reparationskommission“. Der Augenblick ist gekommen, um mit der verhängnisvollen „Dreikugel“ zu brechen.

Österreichisch-italienische Zollunion?

Reichskanzler Dr.

Verona, 25. August (Pat.) Hier sind der italienische Außenminister Schanzer und der österreichische Reichskanzler Dr. Seipel eingetroffen.

Wien, 25. August. (Pat.) Die „Neue Freie Presse“ berichtet aus Verona: In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des Blattes „Verona“, äußerte sich Schanzer wie folgt: Österreich hat uns eine Zollunion vorgeschlagen. Diese Union würde für Österreich sicher von Nutzen sein. Wir müssen jedoch erst erwägen, inwiefern sie den Interessen Italiens entspricht. Es muß bemerkt werden, daß bis jetzt noch keine amtliche Bestätigung eines solchen Vorschlags vorliegt.

Verona, 26. August. (Pat.) Außenminister Schanzer, Reichskanzler Dr. Seipel, der österreichische Finanzminister Sogur, der österreichische Gesandte in Rom Kwickowski, so wie der italienische Gesandte Condurini hielten gestern vor- und nachmittags Sitzungen ab.

Verona, 26. August. (Pat.) Außenminister Schanzer äußerte sich in einer Unterredung mit Dr. Seipel folgendermaßen: Die italienische Politik Österreich gegenüber stützt sich auf den in Saint Germain geschlossenen Vertrag. Weiterhin erklärte Schanzer formell, daß Italien infolgedessen allen Änderungen des status quo Österreichs sich widerstreben werde. Bezuglich eines wirtschaftlichen Zusammenschlusses beider Staaten erklärte Schanzer, daß die italienische Regierung diesen Vorschlag sofort prüfen werde. Zudem werde die italienische Regierung ihre Anträge erst dann stellen, wenn diese Angelegenheit durch den Völkerbund entschieden sein wird. Der Minister betonte, daß Italien ausschließlich in Übereinstimmung mit den Regierungen der interessierten Staaten zu handeln beabsichtige. Neben die Anleihe in Höhe von 70 Millionen lire werden sich die Minister der beiden Staaten noch verständigen.

Polen und die Marienbader Konferenz.

Wien, 26. August. Die Marienbader Konferenz, die ein tschechisch-slawisches Bündnis

zugeben soll, wird in Polen mit um so größerer Spannung verfolgt, als einer der Bündnispunkte auch die gemeinsame Politik gegenüber dem russischen Problem sein wird. Gleichzeitig ist man etwas beruhigt, ob aus dieser und der nachfolgenden Prager Konferenz der seit den Tagen von Genua erhoffte „Vierverbund“ an Stelle der „kleinen Entente“ erscheinen wird. In Prag soll zwar zunächst Polen nur an den Verhandlungen wegen gemeinsamer Vorgänge in den Minderheitsfragen bei der Völkerbundtagung teilnehmen. Man hofft hier jedoch, daß trotz der augenblicklich stark gespannten Beziehungen zur Tschechoslowakei Bericht eine Geste des Entgegenkommens machen und daß der Gedanke des Vierverbundes doch

erscheint mit Teilnahme der nach Sonntagen

folgenden Lage: täglich früh.

Schriftleitung und Geschäftsstelle

Petrikauer Straße 86, Tel. 6-26

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt

Arbeitsniederlegung oder Ausverkram hat der

Besitzer keinen Auftritt auf Nachlese der

Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspfands.

Eigene Vertretungen in:

Meranien, Bielsko, Czerni, Kalisz, Kolo-

Konstantynow, Lissow, Lublin, Lubom-

Gosnowic, Tomaszow, Turek, Wielaw-

Bunice, Wola, Zator u. w.

Sie betrifft die Regierung mit ihrem Erfolg zufrieden.

München, 26. Aug. (L. U.) Heute Nachmittag wurde von amtlicher polnischer Seite das Ergebnis der Berliner Verhandlungen und die Entwicklung der politischen dieser Verhandlungen veröffentlicht. Es äuert sich hier im Anschluß daran entsprechend.

Wie man den Gang der Verhandlungen und ihr politisches Ergebnis zusammen, so läßt sich nicht leugnen, daß nunmehr Papern zum Schluß einer Möglichkeit und seiner Rechte sehr wichtige Sicherungen gegeben worden seien. Viele Befriedigungen allerhöchstes könne nur durch die Ableitung der Schlußfolgerung geschaffen werden. Papern habe daher auch erklärt, daß an seinem Grunde ein ablehnendes Standpunkt zu den Schlußfolgerungen nichts geändert werde und daß natürlich der Strafsenat kein ordentliches sondern ein außerordentliches Gericht sei, dessen Besetzung dringend notwendig erscheint. Die gründliche Bedenken gegen den Staatsgericht habe seien durch die getroffenen Verbesserungen praktisch zu einem großen Teile beseitigt. Auf dem Gebiete des Polizeiwesens seien die Vorschriften im Rahmen der Gesetze restlos erfüllt. Die gründliche Erklärung über die Förderung der Freiheit durch die Befreiung der drei Geschwister: Martha, Maria und Lazarus ein, wo er jedesmal gastronomisch die Aufnahme bestätigt. Auslandsgesellschaften sei immerhin so weitgehend, daß einer weiteren Unterwerfung und Neutralisierung ein endgültiger Durchgang erfolgen werde. Besonders man das Erreichte mit dem Frieden und dem Vertröten, so zeigt sich das für Papern wohl kein genügender Grund mehr zu hoffen, an seiner einstweiligen Sonderregelung festzuhalten. Es läßt daher mit der demnächst folgenden Auflösung der Verordnung gerechnet werden. Unsere des bedeutenden Erfolgs dem die sowjetische Politik, im föderativen Sinne nicht nur für Papern sondern für alle Länder des Reiches erzielt habe, läßt wohl eine abschließende Beurteilung der weiteren Völkerkreise wie auch ein neuer Ansporn zu fruchtigem Zusammenwirken mit dem Reich erwartet werden.

Die Sowjets führen Getreide aus.

Moskau, 25. Aug. (Pat.) Trotz des in Asien herrschenden Hungers, hat die Sowjetregierung einen Teil der diesjährigen Getreide für die Ausfuhr bestimmt. Die erste Partie Getreide soll Ende September nach Deutschland gesandt werden. — Das Proletariat — lies: der Sozial — kann ja schwängern!

Nachrichten von Enver Pascha.

London, 26. August. Die "Times" meldet aus Peshawar, die letzten Nachrichten bestätigen den Zusammenbruch der Streitkräfte Enver Pascha. Am 1. Juli habe er sich in die Berge von Darbaz in Buchara zurückgezogen. Die republikanische Regierung in Buchara sei unter strenger sowjetischer Kontrolle wiederhergestellt worden.

Der Haukrieg in Irland.

Dublin, 25. Aug. (Pat.) Die regulären Truppen haben Kinsale und Unmanway, die letzten von den Aufständischen in der Grafschaft Cork besetzten Plätze, erobert.

London, 26. Aug. (Pat.) Evening News berichtet aus Dublin, daß De Valera in der Grafschaft Cork aufgetaucht ist, welche Tatsache mit dem Tod Collins in Zusammenhang steht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Aufständischen versuchen werden Dublin, zu erobern.

Brasiiliens Spaltung.

Rio de Janeiro, 25. August. Seit einigen Monaten macht sich in Rio Grande do Sul eine

Dörnen und Disteln.

Vor der Abreise aus Amerika nach Europa hielt Padarewski eine große Rede, worin er auf die katastrophale Lage Polens hindeutete. Die Wahlen werden über das Sein oder Nichtsein Polens entscheiden. Man müsse deshalb Gelder für die Partei der Nationalen sammeln, um ihnen einen wirklichen Kampf gegen die Feinde Polens und gegen die verschiedenen Volksminderheiten zu ermöglichen.

Es wäre interessant zu erfahren, ob Padarewski, der den Minoritätenschutzvertrag selbst unterschrieben hat, diese Worte auf einem Bankett der jüdischen Bankiers in Amerika wiederholen würde, deren Gold ihm ebenso teuer ist, wie die Unterstützung des Klerus und der polnischen Reaktion!

Zweizeitiges Moskau. Ein Dekret des Oberbefehlshabers reicht die Befreiung der polnischen Geistlichkeit, welche folgt: Den Generalstabschef erhält nur die katholische Geistlichkeit, u. zw. ist der Generalstabschef im Range eines Divisionsgenerals, der Generaldekan in dem eines Brigadegenerals. Bei der Geistlichkeit der übrigen — wohl zweitklassigen — Befreiung ist der Oberst der höchste Rang, u. zw. des Seniors bei den Befreiungen, der Polizeipräfekt bei den jüdischen und der Oberrabbiner bei den Juden.

In der katholischen Militärrhierarchie besteht der Dekan den Rang eines Obersten. Den Rang eines Oberstleutnants haben inne: der katholische

Das langjährig renommierte DAMEN-SCHNEIDER-ATELIER J. MOSZKOWICZ, Zawadzka 22,

1. Etage, Front.

empfiehlt zur bevorstehenden Saison.

1926

die neuesten u. elegantesten französischen u. englischen Modelle. Es werden auch Pelzaufträge in bester Ausführung entgegengenommen

Bemerkung!

Auf Lager bereits die neuesten fertigen Pelzmodelle vorhanden.

Seine offizielle Bewegung geltend, die jetzt dazu gefordert hat, daß der Präsident von Rio Grande do Sul die Unabhängigkeit des Staates ausgerufen hat. Rio Grande do Sul hat alle Besitzungen zur Zentralregierung in der brasilianischen Hauptstadt abgebrochen.

Lokales.

Lodz, den 27. August 1922.

Das rechte Stillesein.

psalm 46, 11.

So oft unser Heiland durch Bethanien zog, kehrte er auch in das so friedlich dastehende Häuschen der drei Geschwister: Martha, Maria und Lazarus ein, wo er jedesmal gastronomisch die Aufnahme sand. Damit aber der sorgenvollen und vielbeschäftigte Martha der Segen von Jesu Gegenwart nicht verloren gehe, mußte er ihr lieb und mahnd und ernstlich warnend zutun: „Martha, Martha, du hast viel Mühe und Sorgen; eins aber ist not.“

In der Unruhe des täglichen Lebens geht auch uns viel Sorgen verloren. Der Mensch ist von Natur nicht geneigt, still zu sein; er ist, wie höchstens sagt: „voller Unruhe“, und zwar durch sein täglich Sorgen, Grümen und Anstrengungen. Da kommt der treue Gott und sagt in dem angeführten Text: „Seid still und erkennet, daß ich Gott bin.“ Und wenn der Mensch Gott ungehorsam wird, indem er nicht still wird, dann gebraucht Gott Mittel — und solche hat er genug, um den sich abplagenden Menschen still zu machen.

Moses wurde in die Wüste geführt, um sich auf das künftige Amt, das ihm Gott anvertrauen wollte, vorzubereiten, damit er in seinem späteren Leben Gott still halten könne. Paulus mußte gleichfalls in die Einsamkeit gehen, damit Gott der Herr, aus ihm solch ein Rüstzeug machen könne, wie er es gebraucht — einen Apostel. Unser großer Reformator Dr. Martin Luther mußte ein ganzes Jahr auf die Wartburg, damit er während dieser Zeit das neue Testament dem deutschen Volke zugänglich mache. Und wie diese, so hat Gott alle Gottesmänner in die Stille geführt, um aus ihnen etwas Tüchtiges machen zu können.

Auch dich, lieber Leser, hat der Heiland gewiß schon in die Stille geführt. Sei es, daß du aufs Krankenbett gelegt oder an ein offenes Grab gestellt hast, dadurch möglicherweise etwas besondres sagen. Wohl dir, wenn du die Sprache deines Gottes damals verstanden hast! Das eine, was uns Gott in der Stille zeigen will, ist, daß wir Gott so erkennen sollen, wie er ist — reine Liebe. Hast du ihn schon erkannt und gefunden? Wenn nicht, dann halte ihn jetzt still und du wirst ihn leicht erkennen.

K. Horn, Stadtmissionar.

Ein deutscher Tag. Am 17. September 1922 wurde der erste Druck von Autoren neuem Testamente in Wittenberg vollendet und der Öffentlichkeit übergeben. Die 400jährige Wiederkehr dieses denkwürdigen Tages wird auf Antrittung des Ausschusses der deutschen Bibelgesellschaften in allen evangelischen Gemeinden Deutschlands durch evangelische geistliche Leiter, Jugendveranstaltungen, Gemeindeabende usw. feierlich begangen werden.

Das Puhiger Unglück hat im ganzen Lande die größte Empörung hervorgerufen. Unter solchen Verhältnissen darf man gewißlich sein, daß es dem Militärtämmchen eines Tages einfällt, ein Flugzeugeschwader über Lódz manövriren und die Treffsicherheit von Bomben ausprobieren zu lassen!

Militärische Schauanstaltungen von der in Puhig gegebenen Probe sind, auch mit unscharfer Munitio, mit wahrer Kultur nicht zu vereinbaren, denn sie wenden sich an die niedrigsten Instinkte des Menschen.

Im Krakauer „Ilustrowany Kurier Codzienny“ finden wir folgendes Inserat: „Akademiker aus dem Teschener Schlesien, Techniker, vom Ministerium für öffentliche Arbeiten nach den Vereinigten Staaten entlassen, erledigen bei dieser Gelegenheit verschiedene private Aufträge. Empfang...“

Das Ministerium zahlt die Kosten und der Herr Delegierte macht Geschäfte. Was doch bei uns alles ungescheut in aller Öffentlichkeit vor sich gehen darf!

des Werks des Rentenverbaudes der Steuerauflagen (System Gabelsberger-Pöhl) alle Steuern zu werden erlaubt, ihres Adressen Künftig zu wollen.

Die Lohnbewegung. Im Verbandsstelle in der Gluonat, 31. stand eine Versammlung der Metallarbeiter statt, auf der der Beschluss gefordert wurde eine Lohnhebung von 40 Prozent zu fordern. Die Forderung wurde durch die wachsende Tendenz bestätigt. Sollte diese Forderung bis zum 26. August nicht bewilligt sein, so treten die Metallarbeiter am 28. August in der Zustand. Da den Zeit- sowie Arbeitern eine Lohnhebung bereits bewilligt wurde, erwarten die Metallarbeiter, daß ihr Lohnsteuer auf günstiger Weise beigelegt wird.

Im Sohle des Arbeitsmarkts fand unter dem Vorsitz des Arbeitsmarktsausschusses eine Konferenz in Angelegenheiten der Lohnforderungen der Arbeiter des Gaswerks statt. Daran nahmen teil: der Direktor des Gaswerks, Herr Stolzenbaum, die Mitglieder des Aufsichtsrats Dr. Stolzenbaum und Stadtverordneter Kallmuss, die Vertreter der Werke sowie eine Abordnung der Beamten des Gaswerks. Herr Kallmuss erklärte im Namen des Aufsichtsrats, daß in einer der letzten Sitzungen des Aufsichtsrats beschlossen wurde

bip. Der Stadtteil des Poznaner Stadts. Der Magistrat wählte das in der Drosznowskastraße befindliche Poznaner Stadts. Der Ministrum für das Gebäude und die Einrichtung bestätigt jährlich 8 Mill. M.

Städtisches. Am 25. h. M. feierte Stadtpräsident Kowalewski mit dem Schöffen Badrian aus Danzig zuerst, wohin sie sich in Anlegenhheit der Finanzierung der Kleinhahn Lobs-Tomaschow-Lawa begeben hatten. Gleichzeitig verhandelte die Firma Gebr. Betschmidt mit den Delegierten des Magistrats der Stadt Lobs in Angelegenheit der Finanzierung der Lobscher Gasanstalt. Nachdem diese Firma sich mit finanzellen Kreisen der Stadt Danzig in Zusammenhang gesetzt hatte, erhielt sie die Befreiung, die oben erwähnten Projekte zu finanziieren. Was die Überleitung von Kranen aus Kostanowka nach Neustadt angeht, ist festgestellt worden, daß im Neustädter Stadts, das für 800 Krane bestimmt ist, noch 800 freie Bläcke vorhanden sind. Der Direktor der Instalt meinte, daß nach Rückkehr des Thorner Wohlwohns dem Magistrat die Möglichkeit gegeben sein wird, mit ihm direkte Verhandlungen einzuleiten.

Eine Volkschullehrerkonferenz. Der Schulspiegel bittet uns mitzutun, daß am Montag, den 28. h. M., um 10 Uhr morgens im Saale der Stadtverordnetenversammlung die 16. Konferenz der Volkschullehrer in Lobs stattfindet. Auf dieser Konferenz werden Angelegenheiten, die mit dem Beginn des Schuljahrs in Zusammenhang stehen, besprochen werden.

Der Beginn des Schuljahrs in den Volkschulen. Am 1. September wird das Schuljahr der Lobscher Volkschulen mit einem Gottesdienst in den Gottesäusern aller Bekanntheit beginnen. Bei dieser Gelegenheit wird durch Vermittelung der Schulleiter unter den Schülern eine Geldsammlung veranstaltet werden. Der Ertrag soll zum Anfang von polnischen Schulbüchern für die Volkschulkinder des Grodnoer Kreises verwendet werden.

Die Leitung des Deutschen Knabengymnasiums in Lobs macht bekannt, daß die Aufnahmepflicht am 30. und 31. August, um 8 Uhr morgens stattfindet. Schulbeginn ist am 1. September, um 9 Uhr morgens. Anmeldungen werden bis zum 30. August in der Schule am Ende des Schulgebäudes entgegengenommen. Geburts- und Impfchein sind mitzubringen.

Die Schule und Esperanto. Die im April 1922 im Sekretariat des Völkerbundes in Genf stattfindende internationale Lehrerkonferenz erläutert an alle Lehrer der Welt einen Aufruf, worin sie zum Erleben und Verbreiten der Esperanto sprache auffordert. In dem Aufruf heißt es u. a.: „Wir haben festgestellt, daß das Esperanto als internationale Sprache die Völker einander näher bringen wird. Nach unserer Ansicht müßten die Kinder Esperanto gleich nach ihrer Muttersprache lernen. Bereits nach einjährigem Studium (zwei Stunden in der Woche) kann ein jeder Schüler sich die Kenntnisse erwerben, die ihn zum Gebrauch dieser Sprache befähigen.“

Die Millionarka. In der gestrigen Giebung fiel der Gewinn von einer Million auf die Nr. 39 9204.

Das heutige große Gartenfest, das im Gablenz im Garten des Herrn G. Lange vom Junglingsverein der St. Trinitatigemeinde ver-

würden, zweifeln wir an einem Zustandekommen einer solchen Entscheidung. Nach den Verhandlungen, denen die deutschen Eisenbahnbeamten in der polnischen Presse ausgesetzt waren, werden sie sich die Sache sehr überlegen, ob sie nach Kattowitz kommen. Letzten Endes werden sie sich auch kaum dazu hergeben, um den Notnagel zu spielen, nachdem man sie vorher den Ortschverbrechern gleichgestellt hat.

Wir lesen in einem Bericht des „Posener Tagblatts“ über die letzten Legionen-Festlichkeiten in Krakau: Vor der Kirche wurde der Staatspräsident von einer Kapelle der Gebirgsbewohner aus Nowy Targ mit der Nationalhymne begrüßt. Einer der Gebirgsbewohner (Góral) trat aus der Reihe und begrüßte den Staatspräsidenten mit folgenden Worten: „Unser geliebter Staatspräsident, was für ein mächtiger Geist bist Du. Wir geloben Dir, Dir beizustehen und Dich bis zum letzten Blutströmen zu verteidigen. Dazu verhelfe uns Gott.“ Der Staatspräsident küßte darauf die Hand des Mannes.

Hätte nicht auch ein Mundkuss genügt? Oder ein Händedruck?

In einem Formular eines brandenburgischen Finanzamtes zur Umsatzsteuerklärung wird u. a. auch die Frage gestellt, wieviel Hacksel im abgelaufenen Kalenderjahr angebaut sei.

Der heilige Bürokrat ist doch ein — wunderlicher Heiliger.

A. K.

Der internationale Weltwirtschaftskongress in Hamburg.

Im festlich geschmückten Hörsaal der Universität wurde am 19. August, vormitags 10 Uhr, der internationale Weltwirtschaftskongress mit dem Thema: "Die Wiederaufbau von Europa" durch den Präsidenten der Gesellschaft zur Förderung der Überseewoche Hamburg, Herrn Geheimrat Dr. Gunz in Anwesenheit des Reichspräsidenten feierlich eröffnet. Geh. Cuno hält die Begrüßungsansprache. Vier lange Jahre seien seit Kriegsende vergangen, aber noch heute beharrten Hoff und Furcht vor Vergeltung die Tage. Deutschland habe während dieser ganzen Zeit seine Wirtschaft zu ehrlicher Mitarbeit am Wiederaufbau keinen Zweifel lassen, aber was bedeute unserer ewige Wille, wenn die Quellen unserer Leistungsfähigkeit immer wieder verschüttet würden? Die ganze Welt verlange die Lösung der einen großen Aufgabe, heißt es fort, doch die Spannen, die die Völker um sich und ihre Wirtschaft zogen, die fallen, dass der Sinn geschäftigt wird für weltwirtschaftliche Nothwendigkeiten auf der Grundlage gleichberechtigter Freiheit der Bewegung und Entwicklung, länger dahinziehen. Der Hamburger aber rufe er zu: "An die Front in den Minuten um unseres Vaterlandes wirtschaftliche Zukunft, damit wir unseren Kindern ein Deutschland und ein Hamburg hinterlassen, in rechter und würdiger Stellung in der Welt."

Darauf ergriff Geh. Professor Dr. A. Neubold von der Hamburger Universität das Wort zu dem Thema: "Stützende Kräfte der Weltwirtschaft". Der Vortrag fand aus in die Hoffnung, dass der Tag kommt möge, an dem im freien Spiel der Kräfte am häufigsten der ist, der die tückigste Arbeit für die Wirtschaft des Bodens, der den besten Kaufmannsweg für Erzeugnisse in die Welt, der das eindringlichste Vertrauen ihres Glaubens, ihrer Sitte, ihrer Sprache hat, der ihr bester Freund ihres Rechtes ist.

Als dritter Redner sprach unter begeisterten Anfeuerung Professor John Firmat Coar aus London über das Thema: Amerika und der Wiederaufbau Europas. Der bekannte Gelehrte führte aus, man verlange von Amerika, das es den Reichtum Europas aus fürchtbaren drohenden Verzerrung wie wirtschaftlicher Natur abgeben solle. Alle Opfer, die das amerikanische Volk gebracht hat, habe es um das Friedens willen gebracht. Aber welch ein Friede sei es geworden! Jeder Amerikaner wisse, dass das Ziel, wonach die Amerikaner streben, noch in weiterer Ferne liegt als im April 1917. Ohne eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich können wir nicht weiter, erst dann lasse sich das größere Problem, der Wiederaufbau Europas und damit auch die Weltwirtschaft unverzüglich in Angriff nehmen. Bei der Verständigung zwischen den beiden Völkern seien hauptsächlich zwei Momente, die wenigstens bei den Amerikanern in Betracht kommen: Die Furcht der Franzosen vor einem erstaunlichen, rachefreudigen Deutschland und die engländische und doch nicht so ganz grundlose Überhebung der Wiedergutmachung und Zahlungsfähigkeit Deutschlands. Der Redner fuhr dann fort: "Auch möchte ich an diesem Orte meinem Volke, dem französischen Volke und allen Völkern die eine ungeschminkte Wahrheit sagen, eine Wahrheit, die in die Welt hinausgeschmettert werden muss, wenn die Vernunft wieder ein Wort aufzu sprechen hat. Allen Ernstes und im vollen Bewusstsein der furchtbaren Worte muss ich Ihnen erklären, dass das deutsche Volk dem Untergang gewidmet ist, wenn ein Staat sich im Bankrott befindet. Viel schlimmer ist es, wenn ein Volk verarmt. Da können die Staatsfinanzen saniert werden, wie sie wollen, es hilft nichts. Das Volk verarmt trotzdem. Ein Volk, das täglich

sech Millionen Arbeitsstunden einfach vergeudet und sie zu vergeuden einfach gewünscht wird, muss untergehen. Des deutschen Volkes Handelssinn ist auf sich unberechenbare Weise passiert geworden, und zwar je mehr es arbeitet, umso mehr verarmt es. Das eben ist die furchtbare Tragödie unserer gegenwärtigen Lage. Um sein Leben zu retten, muss dieses Volk die Leistungen von drei Arbeitsstunden umtauschen für die Leistungen etwa einer Arbeitsstunde in anderen Ländern. Da hilft keine Standardisierung der Valuta, keine Arbeit, kein Moratorium, kein Zahlungs-, kein zwölftes, kein vereinbartes dritter Arbeitstag, da hilft nur die wirtschaftliche, gleichwertige Mitarbeit mit anderen Völkern. Es gilt, in Frankreich und Amerika diese tatsächliche Wirklichkeit bekannt zu machen. Meines Wissens gibt es in Frankreich und Deutschland nur eine Macht, die immer regenmäßig denkt, die Industrie. Es müsste möglich sein, die französische, französische und belgische Industrie zur gemeinsamen Verarbeitung an einen Tisch zu bringen, mit Vertretern der amerikanischen Industrie. Diese müssten die Bedingungen einer Zusammenarbeit heraus und festlegen, wie die Völker zusammenarbeiten. Ein solcher Vorfall würde Amerikas Machtwirkung am Wiederaufbau Europas herbeiführen. Geht die Wirtschaft voran, so werden die Völker schon folgen. Hat Europa den wirtschaftlichen Frieden, dann wird unter Umständen Amerika die Schulden streichen können. Darauf kann es seine überliegenden Schlagmämmen öffnen."

Geheimer Cuno dankte dem Redner für seinen Vortrag und glaubte versichern zu können, dass Deutschland sich jederzeit bereit erklären würde, an dem im freien Spiel der Kräfte am häufigsten der ist, der die tückigste Arbeit für die Wirtschaft des Bodens, der den besten Kaufmannsweg für Erzeugnisse in die Welt, der das eindringlichste Vertrauen ihres Glaubens, ihrer Sitte, ihrer Sprache hat, der ihr bester Freund ihres Rechtes ist.

Am zweiten Verhandlungstag sprach Ständerrat Wettstein in Zürich über den Wiederaufbau Europas und die Presse. Das geistige Element der Presse sei und bleibt der Draug nach Wahrheit, nach Aufräumung. Es werde sich bei allen Völkern die Erkenntnis verschaffen müssen, dass der Wiederaufbau nur durch eine Verständigung möglich sei, dass dieser also im Interesse aller Völker liege. Das Mittel zu dieser Verständigung sei die Aufklärungsarbeit. Redner regt daher die Bildung eines internationalen journalistischen Institutes in einer neutralen Hochschule an. Das Institut solle eine Vorbildung der Redakteure und Journalisten auf internationalem Boden durch Vermittelung historischer, rechtlicher und technischer Kenntnisse der Presse der verschiedenen Länder ermöglichen.

Geheimer Regierungsrat Dr. Hartmann sprach dann über das Thema: Die Weltwirtschaft der Gegenwart. Einleitend rief der Redner die Frage auf, ob die Weltwirtschaft, wie sie sich vor dem Kriege herausgebildet hatte, heute noch vorhanden sei, und beantwortete sie mit einem bündigen Nein. Es hat eine Vermehrung bzw. räumliche Verschiebung der Produktionskräfte stattgefunden. Hinsichtlich der agrarischen Produktionskräfte habe eine Verminderung in Europa eine Vermehrung hingegen im Übersee stattgefunden. Weltwirtschaftlich sei jedoch dadurch kein Ausgleich hergestellt worden, da das verarmte Europa keine Kampfkraft besitzt, um die agrarische Produktion der Überseeländer aufzunehmen. Ein weiterer Grund liegt in der räumlichen Niederkunft der Wohnungsmieten, in fast allen zivilisierten Ländern. Zur Frage, was

werden soll, meint der Redner vorzuschreiben, dass unter allen Umständen ein langsame Gesundungsprozess einzutreten werde. Der Redner begrüßt, dass der Hamburger Weltwirtschaftskongress zustande gekommen ist und hofft, dass bald der vom Redner seit langem angekündigte Kongress der wirtschaftswissenschaftlichen Gelehrten der Welt folgen werde. Kein Land möge sich ausschließen, eines unter ihnen aber werde die Initiative eingreifen müssen: Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Christliche Studentenweltkonferenz in China.

Die Konferenz des Christlichen Studenten-Weltbundes in Tsing-Hua College bei Peking, an der bekanntlich als Vertreter der christlichen Studentenorganisationen Reichskanzler a. D. Dr. Michaelis und Univ. Prof. Dr. Heim Tübingen teilnahmen, war vielleicht die erste internationale Konferenz seit dem Kriege, die einen willigen Anfang machte zu einem Wiederaufbau dessen, was der Krieg auf dem Gebiet der Zusammenarbeit der Christen zerstört hat. Sie war ein Vorstoss in das große Missionsgebiet Chinas, der vor der Christentumseinförmigen Bewegung im Lande nicht unbekannt war. Nichtchristliche chinesische Studenten und Lehrer sind erfreut darüber, in dem der Sprache allschändigen Hasses dem Christentum vorgeworfen wird, mit Militärkraft und Kapitulation gemeinsames Spiel zu machen, die Religion als "verdächtigungsanfällig" dargestellt wird, weil sie "den Gott vom der Sklaven lehrt". Die Verantwortung der christlichen Studentenkonferenz auf die Christen und Nichtchristen in China mit großer Erwartung scharten, wurde durch diese Angriffe nur um so größer.

Die Einheit der christlichen Studenten aller Welt, die in der Pekinger Konferenz verwirklicht war — so berichtet Prof. Heim — war die Einheit gemeinsamer Tat. Man hatte den einigungsordnenden Willen zur Wahrheit und konnte deshalb in völliger Offenheit alle Fragen, die die Nationen trennen, besprechen. So vor allem die mit dem Krieg zusammenhängenden Fragen. Dr. Michaelis, der Vorsitzende der Deutschen Christen-Studenten-Verbindung, legte den deutschen Standpunkt in der Frage der Schuld am Kriege und des Friedensvertrages von Versailles dar. Er fand keinen Widerspruch. Von den Vertretern der Ententeländer erhöhte sich einer nach dem anderen und erklärte im Namen seiner Organisation, dass diese den Vertrag von Versailles verurteilte und auf die Revision desselben hinarbeiten wollte. Der Vertreter Frankreichs erklärte, die französische christliche Studentenvereinigung wolle die ganze Frage auf Grund der Tatsachen neu und gründlich studieren.

Auch die grundlegende Frage: Darf ein Christ in einem Krieg teilnehmen? wurde besprochen. Sie wurde besonders von den indischen Christen unter dem Einfluss des großen religiösen und völkischen Führers Gandhi angeschaut. Eine von den anwesenden englischen und amerikanischen Bischöfen gewünschte Resolution, dass sich kein christlicher Student an einem kommenden Kriege beteiligen würde, schritete an dem Widerstand gerade der Länder, die am meisten in den Krieg verwickelt gewesen waren, Frankreich, England, Italien und Deutschland. Diese wiesen darauf hin, dass nach der Bibel der Krieg in der Welt nicht aufhören, solange die Sünde nicht aufhören, und dass es unmöglich sei, Resolutionen zu fassen, solange die kapitalistische Wirtschaftsordnung in ihrer bisherigen Form weiterbestehe und immer wieder zu Konflikten führe.

„Du bleibst zurück.“ sagt er kalt: „Du reitest nicht zu deinem Vergnügen, sondern im Dienst. Höchst wollen gnädigst verzeihen, meine Cousine hat die Herrschaft über das Pferd gänzlich verloren.“

Die Prinzess ist schnell versöhnt:

„Reiten Sie morgen lieber den „Marshall“,“ schlägt sie vor, „der geht am ruhigsten.“

„Ich reite überhaupt nicht mehr.“ flüstert Eleonore, aber so leise, dass niemand es hört.

Hunkende Tränen des Zorns treten in ihre Augen. O, wie sie sie hat, die ihr solche Demütigung zufügt, aber ihn nicht minder; ihr Vater hatte recht, die Rötschütz nicht leiden zu können. Herrschüchtig, habähig, tyrannisch, einer wie der andre...

Gott sei Dank, dass sie ihn nicht geheiratet hat. Mag er der Prinzess die Cour machen, was kümmert es sie? Aber schamlos ist es von Sybille, so mit ihm zu kokettieren, wie sie es tut, jawohl, schamlos! Sie kann es nicht ruhig mit ansehen.

Die Prinzess ist abgestiegen. Mit freundlichen Lächeln reicht sie Graf Rötschütz, der ihr dabeihilft ist, die Hand; Eleonores sehr leichte Verbeugung erwundert sie mit einem flüchtigen Kopfnicken.

Prinz Moritz ist mit dem Stallmeister in den Stall gegangen.

Eleonore und Eberhart stehen sich allein gegenüber.

Fortsetzung folgt.

Die Verhandlungen gelten, dass politische Gegenseite, auch verschiedene Ministranten über die Kräfte des Krieges die wahre christliche Gemeinschaft nicht zerstören können. Was erreicht wurde, berechtigt zu der Hoffnung, dass der christliche Studenten-Weltbund dazu berufen sein wird, ein Gewissen der Nationen zu werden und eine geistige Macht zum Wiederaufbau der Welt.

Lokales.

Bod., den 27. August 1922.

Borwahlbesprechung. Am Sonnta, den 27. M., um 2 1/2, Uhr nachmittags, findet im Lokal des Vereins deutschsprachiger Meister und Arbeiter (Andreasstr. 17) eine unverbindliche Besprechung in Sitten der verschiedenen Sejm- und Wahlwähler statt. Einige deutsche Organisationen und Vereine werden erwartet, 1-2 Vertreter zu dieser Besprechung zu erscheinen.

Wie uns mitgeteilt wird, ist auf der Versammlung zu der obigen Besprechung der Ausführungsausschuss der evangelischen Gemeinden verkehrtlich unterzeichnet worden. Wohl befinden sich unter den Einberufenen Mitglieder dieses Ausschusses, doch treten sie als Privatpersonen auf und repräsentieren nicht den Ausschuss, der selbstverständlich vielerlei politische Tätigkeit ausüben gedenkt.

Verbot der Getreideausfuhr. Nach dem Beschluss des Min. Kult. ist die Ausfuhr von Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Getreide, Blei, von Eisen und Schweren nach dem Auslande verboten. In Ausnahmefällen kann die Genehmigung zur Ausfuhr dieser Mittel nur im Einvernehmen mit dem außenorientlichen Kommissar zur Bekämpfung der Dauerung erteilt werden. Die Ausfuhrpapiere müssen mit der Unterchrift und dem Siegel dieses Kommissars versehen sein.

Deutsche Regierungskommission für Geschlechtsfrankfurt. Das Ministerium für öffentliche Sicherheit organisiert im Monat September I. die deutsche Regierungskommission für Geschlechtsfrankfurt im ganzen Reich. (Die letzten Realisierungen fanden in den Jahren 1918 und 1919 statt.) Die Regierungskommission bewirkt die Gewinnung einer genauen Übersicht über die Vermehrung der Geschlechtsfrankfurten in Polen, die die Allgemeinheit schwer bedrohen. Die Ergebnisse der Regierungskommission werden dem Ministerium wertvolle Werte für die zu ergreifenden Maßnahmen geben.

Amerikanische Seuchenbekämpfung in Polen. Der Minister für Gesundheitswesen Dr. W. Gobodo empfing den Chef des Gesundheitsamtes der Stadt New-York, Dr. Royal S. Gopeland. Dr. Gopeland erklärte sich bereit, der polnischen Regierung bei der Bekämpfung der Seuchen durch Lieferung von Verbandszeug, Badeeinrichtungen usw. zu helfen. Nachdem Dr. Gopeland nach die staatlichen epidemiologischen Institute besucht hatte, begab er sich nach Katowicen, wo die Befestigung der dortigen gesundheitlichen Einrichtungen.

Deutsche Gebühren für Wirtschaftswesen. Die Gebühren für Wirtschaftswesen sollen auf geistigem Wege festgelegt werden. Der betreffende Gesetzesentwurf wurde bereits im Ministerium des Innern bearbeitet. Im Dringendmachung damit hat das Kultus- und Kultusministerium ein Rundschreiben erlassen worin erklärt wird, dass falls einzelne Pfarrämter eine übermäßige Gebühr verlangen, die den von andern Pfarrämtern durchschnittlich verlangten Gebühren nicht entsprechen, diese Pfarrämter eine übermäßige Gebühr verlangen, die die Schulden zur Verstärkung vorstellen wird.

„Du bleibst zurück.“ sagt er kalt: „Du reitest nicht zu deinem Vergnügen, sondern im Dienst. Höchst wollen gnädigst verzeihen, meine Cousine hat die Herrschaft über das Pferd gänzlich verloren.“

Die Prinzess ist schnell versöhnt:

„Reiten Sie morgen lieber den „Marshall“,“ schlägt sie vor, „der geht am ruhigsten.“

„Ich reite überhaupt nicht mehr.“ flüstert Eleonore, aber so leise, dass niemand es hört.

Hunkende Tränen des Zorns treten in ihre Augen. O, wie sie sie hat, die ihr solche Demütigung zufügt, aber ihn nicht minder; ihr Vater hatte recht, die Rötschütz nicht leiden zu können. Herrschüchtig, habähig, tyrannisch, einer wie der andre...

Gott sei Dank, dass sie ihn nicht geheiratet hat. Mag er der Prinzess die Cour machen, was kümmert es sie? Aber schamlos ist es von Sybille, so mit ihm zu kokettieren, wie sie es tut, jawohl, schamlos! Sie kann es nicht ruhig mit ansehen.

Die Prinzess ist abgestiegen. Mit freundlichen Lächeln reicht sie Graf Rötschütz, der ihr dabeihilft ist, die Hand; Eleonores sehr leichte Verbeugung erwundert sie mit einem flüchtigen Kopfnicken.

Prinz Moritz ist mit dem Stallmeister in den Stall gegangen.

Eleonore und Eberhart stehen sich allein gegenüber.

Fortsetzung folgt.

entschieden amüsanter mit Prinzess Sibylle, Prinz Moritz und ihrem Vetter Lawn tennis zu spielen und zu reiten, als mit der Herzogin den gewohnten Spaziergang zu machen; aber einiges verdrießt sie doch dabei. Die Prinzess ist nur wenig älter wie sie, eine große, stattliche, brünette Schönheit, freundlich und liebenswürdig, aber etwas von oben herab, auf ihre hohe Stellung pochend.

Vielleicht bildet sich Eleonore dies auch nur ein. Sie ist in einem sonderbar gereizten Zustand; was ihr der alte Herzogin gegenüber als ganz selbstverständlich erscheint, irritiert sie bei der jungen Prinzess. Es kommt ihr lächerlich vor, ängstlich darauf bedacht sein zu müssen, auf der linken Seite der Hoheit zu gehen, ihr stets den Vortritt zu lassen. Es ärgert sie, dass die Prinzess stets ihren Partner beim Tennis wählt (natürlich immer Graf Rötschütz, denn mit dem eigenen Bruder zu spielen wäre doch langweilig). Vor allem aber beim Reiten ist es ihr geradezu unerträglich immer mit Prinz Moritz folgen zu müssen, während die Prinzess und ihr Kaolet mehrere Pferdelängen vorausgaloppieren, ihnen den ungeschmälerten Genuss ihres aufgewirbelten Staubes ruhig gönndig.

Sie beantwortet die Fragen und Neckereien des gutmütigen Prinzen sehr einsilbig. Ihre Augen hängen wie gebannt an dem Paar vor ihnen.

Wie prachtvoll Rötschütz zu Pferde sitzt! Jedes Pferd gibt sein Bestes unter ihm her. Die schlanke,

elegante Gestalt folgt jeder Bewegung des Tieres, ohne sich vom Sattel zu rühren. Wie herrlich es sich neben ihm ritt! Ein flottes Tempo, langer Galopp, ein versammelter Trab, eiliger Schritt...

Herr Gott, die Prinzess! Nicht fünf Minuten hintereinander kann sie traben. Wie kann man nur finden, dass sie gut zu Pferde sitzt, sie hängt links, ganz entschieden links! das arme Pferd wird nett gedrückt sein. So große, ungeschickte Personen sollten doch lieber nicht reiten.

Unbegreiflich, das Eberhart das nicht auch findet! Nein, er lacht sehr vergnügt und ordnet ihre Zügel.

Natürlich hat die Prinzess wieder die rechte Trense durchgezogen, der Gaul geht deshalb immer mit ganz falscher Kopfstellung, weil ihn der Ring drückt.

Hinter solcher Reiterin herzureiten, sich ihrem Tempo anzuquemen zu müssen, das ist zu viel verlangt. Sie gibt plötzlich ihrem Pferde einen leichten Schlag und galoppiert hart an der Prinzess vorbei. Prinz Moritz folgt erstaunt:

„Sie können wohl Ihr Pferd nicht halten,“ sagt die Prinzess etwas ärgerlich.

„Ich kann es sehr gut halten,“ ruft Eleonore über ihre Schulter zurück. „Ich kann dies ewige Changieren zwischen Trab und Galopp aber nicht leiden.“

Graf Rötschütz galoppiert vor und greift mit der Hand in Eleonores Zügel; ein Ruck, das

Van den Bergh's Margarine-fabriken G. m. b. H., Danzig,

liefern frei Waggon Empfangsstation
ihre bekannten Spezial-Erzeugnisse:

3750

„Sanella“ allerfeinste Delikatesmargarine

„Tomor“ (Koscher) ganz vorzügliche Pflanzenbuttermargarine.



Wiener Internationale Messe.

10.—18. September 1922.

Günstigste Kaufgelegenheit für alle Branchen.

4000 Aussteller aus dem In- und Ausland.

Abteilung für Rohstoffe und Halbfabrikate.

Technische Messe.

Baumesse.

Alle Auskünfte erteilt die

Wiener Messe A. G., Wien VII., Messepalast

sowie die ehrenamtliche Vertretung in

Łódź: Polnisch-Baltische Handels- & Transport A. G.

3523



WSZEDZIE DONABYCIA

Emigracyjny fundusz utworzony
w myśl kredytowej.

DOSTALA
PROSZEK
PERŁOWY

Ktoż nadaje cenną rodową
platę z góry delikatne ręce
przy codziennej używaniu.

Przedsiębiorstwo i sklep nasycony na Polskę
Wilhelm Seifert,
Lwów: Zyblikiewicza 9.

Das Schuhwarenlager von J. Windmann

empfiehlt eine große Auswahl von dauerhaften,
nach der neuesten Fashion in eigenen Werkstätten
hergestellten Schuhen.

Reiches Sortiment von Knaben- und Mädchen-Schuhen.

Kleinverkauf.

Telephon 12—23. Petrikauer Straße 35. Telephon 12—23.

Während der Mittagszeit von 1—3 Uhr geschlossen.

Das renommierte Schuhwaren-Magazin

65 petrikauer Straße 165
empfiehlt eine reichhaltigste Auswahl von
damen-, Herren-, Kinder- u. Schüler-Schuhen
in elegantester Ausführung. — Bestellungen laut Maß werden prompt aus-
geführt. — Die Firma existiert vom Jahre 1903 und wurde vielfach prä-
miert und besitzt eine Filiale.

3950

Teichmann & Mauch

Elektrotechnisches Installationsbüro und Reparatur-Werkstätten

Łódź, Petrikauer Straße 240.

Reparaturen von Elektromotoren, Dynamomaschinen,
Transformatoren, Koch- und Heizapparaten sowie
alle in das Fach schlagenden Arbeiten, Prüfung von
Elektroleitern, Installation von elektrischen Licht- und
Kraftanlagen.

1421

Lager von elektrischen Installationsmaterialien

auch Föki-Karakumäntel erhältlich, Petrikauer Str. 19
(im Hof) bei Susmanek und Dawidowicz.

3423

Reparaturen-Annahme

3423

Realistische Bedienung.

Reparaturen-Annahme

3423

Realistische Bedienung.

Wichtig für Webereien!

Zur gesl. Kenntnisnahme, daß ich sämtliche Technische und Weberei-
Utensilien ab Lager zu Konkurrenz-Preisen empfehle, und zwar:

Blätter	Unterzugsfedern	Aller Art Stäbe:
Schläfen	Aller Art Nestensfedern	Korb, Oval, Rund
Linen	Krabblech	und Halbrund
Rehmar	Verschiedene Karten:	eig. Ausarbeitung

zu haben in her

3822

Webereiutensilienfabrik G. Margolin,

Łódź, Petrikauer Straße Nr. 114/16, Telephon 12-36.

Kaufe:

u. zahlreiche Brillen, Gold, verschiedene Schmuck,
alte Börsen, Konstantiner
Nr. 7, Brillen, Rechte Optik,
Stadt 1. 3503

Raufe:

Möbel, Tropische Möbelmaschinen,
Büche, Tafel, Blüschbedien und
Haushaltsgeräte A. Weizmann,
Wielinska 18, im Laden. 3614

Eine Grund- maschine,

Kessel Hartmann-Chemnitz, nor-
mal 40 P. S., aus dem Grunde
zu verkaufen. Näherset bei Fried-
rich Sieber, Tegelmannia 91.

Maschinen.

Folgende Maschinen einer Fleischmehlfabrik, fabrik neu,

1 Desinfektor,	4500 Lit. Inhalt
1 Rezipient,	3600
1 Verdampfer,	1600
1 Seifklärgefäß,	2400

mit sämtlichen Armaturen und Anschaltungen, ferner
1 liegende Dampfmaschine, 30 P. S., fabrikal
Jähne & Sohn, Landsberg, wenig
gebraucht.

1 einfacher Walzenstuhl mit Vorgelege, 30×
40 Cm.,

5 Schrotmühlen für Göpelantrieb,
sofort zu verkaufen.

B. Adamski, Skocz. (Pomorze)

Buchführung

Schnell und gründlich kann man
bei Theodor Großmann,
Sienkiewicza-Straße 29, erlernen.

3822

Zu verkaufen:

1 Lokomobile 20 P. H. Wolf, Magdeburg

3936

1 Krempelworf

2 Satz Spinnerei 56" breit mit 2 Selbstoren

1 Drusette

10 mech. Jacquardstühle mit 800-er u. 1200-er Maschinen

1 Holzfeuer-Nutmaschine

2 Kreissägen

1 stehender Dampfessel, Holzfläche 10 qmtr., 6 Attm.

1 Zylindervanne

1 Pumpe für Artesischen Brunnen

1 große Wnde mit 15 Attm. Druckteil

12 St. Hydronfählen

Adresse: Słafystok, pocztowa skrzynka 3

Ratenzahlung!

Sämtliche Herren- und Damen-Garderoben, Schuhwaren,
verschiedene Schuhstiefel, Wäsche u. s. w. erhältlich zu
zugänglichen Preisen
nur bei der FIRMA „OSZCZĘDNOŚĆ“
Widzka-Na. 43, 1. Etage, Front.

3739

Die neuesten

3502

Paiser Modejournal

für Herbst- u. Wintersaison in großer Auswahl sind
eingetroffen. G. Paier, Petrikauer Straße 84.

Möbel gegen Teilzahlung

Obje Ausschlag, solide Ware mäßige Preise, Preisstaffel gegen
Einführung von 100 Att. auf Börschadat, Warschau Nr. 190/176.
Einführung berücksichtigt wird bestellt. Vertreter werden in überall
aufgezogen. D. L. Möbelindustrie, Wien XXX. Döblinger-
hauptstraße 74.

1211

Zu verkaufen

2 neue Schlauchpulmaschinen zu 20 Spinellen ein
seitig für lange Kopie bei Heinrich Broch, bis
Sienkiewicza 65

3835

wychowawczyni

Młoda, inteligentna,
energiczna,
władająca językem polskim, pozwawana na
wyjazd do Warszawy do pieśniowej dziewczynki.
Listownia wracać się: Z. Lurie, Warszawa, Grzy-
bowiecka 2. W sobotę, 26. b. m. os. biście zgłosić
się w Łodzi, Dzielna 42, m. 1 między 2—3. 3918

Gegen Ratenzahlung

kann sich jede Familie mit Manufak-
tur u. Weißwaren versehen

„WYGODA“ Konstantynowska 3

„WYGODA“ im Hofe

ACHTUNG!

Billiger als überall,
da in einer Privatwohnung

amtliche Pelzwaren

auch Föki-Karakumäntel erhältlich, Petrikauer Str. 19

(im Hof) bei Susmanek und Dawidowicz.

Reparaturen-Annahme

Realistische Bedienung.

HELENOW.

Towarzystwo Warszawskich Cyklistów w Łodzi.

HELENOW.

W niedzielę, dnia 27 sierpnia r. b., o godzinie 3-ej po południu odbędą się

Wyścigi Cyklistów i Motocyklistów

na których rozegr. będzie Mistrzostwo Wojew. Łódzkiego na rok 1922.

Udział przyjmują najwybitniejsze siły kolarzy polskich na czele z mistrzem Rzeczypospolitej Polskiej pp. SZYMCZYKIEM i CHOJŃSKIM.

Bilety do nabycia w sklepach firm: „Ómielów”, ul. Piotrkowska 81; w sklepie aptecznym p. Jana Lipińskiego, ul. Piotrkowska 50.

W dzień wyścigów kasa czynna w Helenowie od godziny 10 rano.

Szczegóły w programach.

Szczegóły w programach.

Kirchengesangverein „Zoar“ Łodz.

Am Sonntag, den 27. d. J., ab 2 Uhr nachmittags veranstaltet unser Verein im Garten „Sielanka“, Fabianicer Chaussee 59, ein

Großes Gartenfest

verbunden mit Gesang, Musik, Vorträgen, Glöverschießen, Kahnfahrt „Glückskorb“ Kinderfestzug usw., zu welchem wir alle unsere Mitglieder mit ihren w. Angehörigen sowie alle uns befreundeten Vereine und Gäste aufs herlichste einladen.

Der Vorstand.

N. B. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am darauffolgenden Sonntag statt.



Der Rokicier Kirchengesangverein

veranstaltet am Sonntag, den 27. August d. J., im Goedebeschen Garten in Ruda-Fabianica ein

großes Gartenfest

verbunden mit Gesangsvorträgen und Orchestermusik unter der Leitung des Herrn Chojnacki. Stern- und Glöverschießen.

Alle Mitglieder mit ihren w. Angehörigen, uns befreundeten Vereine und sonstige Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit herzlich eingeladen.

Beginn des Festes um 2 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

3891



Rokicier Kirchen-Gesang-Verein.

Sonntag, den 27. d. J., veranstaltet der Rokicier Turnverein auf dem eigenen Sportplatz ein

Sportfest.

Im Programm sind folgende Nummern vorgesehen: 300 Meter Schnell-Läufen, 100 Mtr. Eilbotenlauf, ferner 5000 Mtr. Dauerlauf, Stabhochsprung, Dreisprung, Schleuderballwerfen, 3000 u 10,000 Meter Radrennen.

Nach den sportlichen Darbietungen: Tanz auf dem Platz. 2884 Ausmarsch: 1^½ Uhr nachmittags.

Beginn des Festes um 2 nachmittags.

Alle Turn- und Sportvereine sowie Gönner des Vereins werden zu diesem Fest eingeladen.

Anmeldungen zur Beteiligung an den Wettkämpfen werden bis Sonntag auf dem Sportplatz entgegengenommen. Die Verwaltung.

Am Sonntag, den 3. September d. J., um 3 Uhr nachm., im eigenen Lokal

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Verlezung des Protolls der letzten Generalversammlung. 2. Verlezung des Protolls der Monatsversammlung vom 5. August dieses Jahres.

3. Kassenbericht vom Monat August d. J. 4. Bericht der Revisionskommission. 5. Bericht über die Bilanz für das verflossene Reinsjahr. 6. Entlastung der alten Verwaltung. 7. Wahl der neuen Verwaltung und der Revisionskommission für das Jahr.

8. Feststellung des Budgets für das Jahr 1922/23. 9. Anträge.

Anmerkung: Falls die Versammlung um 3 Uhr infolge zu geringer Beteiligung nicht aufzukommen findet, findet dieselbe im 2. Termi, um 5 Uhr, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen statt.

Am 7. September d. J. um 8 Uhr abends findet ebenfalls im eig. Lokal die

15. Stiftungsfeier statt.

Die verehrten Mitglieder und bere. Angehörige werden hiermit höflich eingeladen.

Im Programm sind Gesangsvorträge der Damen- und Männerchors, ebenso Musik- und humoristische Vorläufe vorgeben. Der Vorstand.

Engros- und Detailverkauf Zyradower Waren zu Fabrikpreisen
Petrakauer Str. 59 (im Hofe, 2. Laden, links). 3892

Evangelisch-Jünglingsverein der St. Trinitatis Gemeinde zu Łodz.

Am Sonntag, den 27. d. J., veranstaltet unser Verein im Garten des Herrn Gottlieb Lange, Fabianiec 8a, fuhr mit der elektr. Fernbahn, Haltestelle Zubardz, 5 Minuten, ein

Großes Gartenfest

unter Beteiligung befreundeter Vereine, zu dem alle Freunde und Gönner des Vereins ergeben eingeladen werden.

N. B. Im Programm sind vorgesehen: Gesang, Konzert des eigenen Orchesters, Turnaufführung, Sternschießen, Glöverschießen, Wandlotterie, Zugpost, Kinderfestzug usw.

Reichhaltiges Buffet. Sonderliche Preise.

Beginn um 1 Uhr nachmittags.

3837



Sportplatz D. O. K. IV. (Haller-Platz)

Sonntag, den 27. August, um 4^½ Uhr nachm.:

Süßball-Wettspiel „Unia“ — „Sturm“

(Posen u. a.)

(Łódz)

3893

Um 2^½ Uhr Vorspiel „Unia“ III. — „Sturm“ Jun. I.

Die Spiele finden bei jeder Witterung statt.

Villetvorverkauf zu ermäßigten Preisen in der Konditorei, Petrikauer Straße 84.

Kürschner-Atelier

H. WASSERMAN,

Petrikauer Str. 42

führt sämtliche Pelzarbeiten für Damen u. Herren zu Konkurrenzpreisen aus. Beileute Bedienung! 3859

Zahle

den Höchstpreis für Brillanten, Gold, Silber, Uhren und Perlen

L. Grünbaum, Petrikauer Straße Nr. 38. Die Firma existiert vom Jahre 1887



deutscher Meister- u. Arbeiter-Verein Łodz.

In dem am Sonntag, d. 27. d. J., im 3. Bogen der Freiwilligen Feuerwehr Sienkiewicza 54 stattfindenden

Sternschießen

für die Damen Glöverschießen mit anschließendem Tanzkränchen, laden hiermit die w. Mitglieder und deren Angehörige frdl. ein.

8882 Durch Mitglieder eingeschaffte Gäste sowie sämtliche Vereins-

besucher herz willkommen.

Der Reingewinn ist für die Anschaffung der Fahne bestimmt. — Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Hotel „Klukas“

Cegelnianstraße Nr. 64

Nach gründlicher Renovierung der Restauration im Hotel „Klukas“ wird dieselbe am 28. August um 12 Uhr nachm. wieder eröffnet und unter der persönlichen Leitung des Inhabers S. Klukas stehen.

Außerordentliche Küche. Das Buffet ist mit erstklassigen Imbissen versehen. Große Auswahl in verschiedenen Weinen, Schnäppen, Likören und Bieren der besten Gattungen.

Die R. Saalaurierung ist würdig eingerichtet. Ein freundlicher Ort für Zusammenkünfte von Familien und Freunden. Sehr gute Musik ist gesorgt.

Das geschätzte Publikum findet ein.

3823

S. Klukas.

Das chemische Laboratorium

beim Verband der Apparate- und Fabrikanten des Siedler Bezirk-

Łodz, Petrikauer Straße 84,

übernimmt die Ausführung sämtlicher chemisch-techni-
scher Analysen. 3169

3823

Zurückgelehr-

San-Mat Dr. Pulvermäher, Augenärz.

Platz Nowomiejski 7, Boko Myska 9 3870

Klinik für Zahn- u. Mundkrankheiten

145 Petrikauer Straße 145

v. Zahnarzt H. Prus 145

Plombieren schadhafter künstlicher Zähne.

Preise laut Taxe. 3875

Schulen d. rhythmischen Gymnastik

(System Dalcroze)

von H. Paszke-Solak

in Warschau u. Łodz, Sienkiewicza 35, Ofiz. rechts

(dem Depart. Kultury i Sztuki Min. W. R. i O. P. zugehörend).

Befähiger: Rhythmetisch, rhythm. Gymnastik, plast. Gehörbildung, Improvisation. Beginn des Unterrichts den

4. September. Schüleraufnahmen (Kinder ab 3, Geschl. und Geschlech.) und Aufkunft in der Kantine vom 28. August,

Montag, Mittwoch, Sonnabend von 5—7. In diesem

Jahre die ersten Ergebnisse. 3875

Unterstützt die „Schnelle Aerztliche Hilfe in der Nacht“ der Ges. „Linas Hagedek“.

Am 5. und 6. September findet eine

Große Spendenammlung

zum Gunsten der „Schnellen Aerztlichen Hilfe in der Nacht“ statt.

Alle geschätzte Mitglieder und Sympathisanten der Gesellschaft werden höflich gebeten, zu der am 28. August, um 8 Uhr abends, im Lokale der Ges. (Cegelnianstraße 58) stattfindenden Sitzung zu erscheinen. Um zu kreichen und pünktlich erscheinen bitten

Der Vorstand.

enthalten wird, verspricht — wie man uns schreibt — sich sehr interessant zu gestalten. Ein in unserer Stadt sehr angesehener Turnverein wird ein Schauturnen veranstalten. Auch zwei Lodzer Gewandereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die Gardemusik liefert das eigene aus 25 Mann besetzte Streichorchester. Auch ein Stern- und Blasorchestern wird stattfinden. Gute Schächen werden Gelegenheit haben, einen Preis auf nach Hause zu nehmen. Auch die Pfarrlotterie wird gewiss viele Besucher anziehen. Für die Unterhaltung der kleinen ist auch gesorgt. Ein Kinderfest und Vorfürungen einer Turnjugendliege sollen ihnen die Zeit abrunden. Ein reichhaltiges Buffet ist vorhanden. In Anbetracht dessen wird wohl niemand versäumen, diesem Gartenseite beizutreten.

Der Meldungen vom St. Matthäi-Gartenseite kann ich mit innigster Freude der Öffentlichkeit das finanzielle Resultat des großen Gartenseites im Helenenholz zugunsten der St. Matthäi-Kirche mitteilen. Wir haben einen Reingewinn von 6.118,00 M. und 50 Pfennige und 25 deutsche Mark für den Baufond erzielt. Angesichts dieses glänzenden Resultates kann man nur aus tiefstem Herzensgrunde sagen: Gott seilob und Dank! Es drückt mich aber auch hier, all den vielen Damen und Herren meinen herzinnigsten Dank auszusprechen, welche bei der großen und schier nicht zu überwältigenden Arbeit so eifrig, hingebungsvoll und aufopferndigst zur Seite gestanden haben. Einzelne Namen und Organisationen möchte ich vermeiden, weil ich weiß, es ist hier lediglich nur der guten Sache willen gearbeitet worden. Allen jedoch so treu und interessentlos Abstellenden reiche ich liebendesten Dank mit dem aufrichtigsten Wunsche: Gott der Herr vergegne es!

Pastor J. Dietrich.

Ausfallen der Schlafwagen. Die Warthauser Biskot der Staatseisenbahn macht bestimmt, daß infolge geringer Benutzung des Schlafwagens auf der Strecke Krakau-Lodz im Zuge Nr. 316-15, der vom Kallischer Bahnhof um 23.15 Uhr abgeht und in Krakau um 8.25 Uhr eintrifft, dieser Wagen vom 31. August ab zu verkehren aufhört. Daselbe gilt von dem Schlafwagen des Zuges Nr. 10.315, der aus Krakau um 22.55 Uhr abgeht und um 7.25 Uhr auf dem Kallischer Bahnhof zu Lodz eintrifft.

Vor einer reichen Baderzeit. Aus möglichen Kreisen sagten wir, daß wir eine reiche Auskunft erwartet haben. Diese wird auf 30.000 Waggons, vielleicht noch mehr, geschätzt, wenn die Nächte warm sein und das Geblüthen der Baderäume ermöglichen werden.

Diebstahl. Dobruszyk, Wohnung, wohnhaft in der Almstr. 109, meldete der Polizei, daß aus seiner Wohnung Gold und Schmuckstücke für 880 000 M. gestohlen wurden. Es ist zu bemerken, daß außer dem Gold und den Schmuckstücken nichts weiter mitgenommen wurde. — Dem Bahn-Dienst, wohnhaft in der Segelschiffstr. 71, wurden verschiedene Kleidungsstücke, eine goldene Uhr und andere Sachen im Gesamtwert von einer halben Million Mark entwendet. — Aus dem Lager des Janek Blumenstein in der Novomiejskastr. 24 wurden 5 Stück Manufakturwaren gestohlen. Wie es sich erwies, wurde der Diebstahl von einer Jusufa Szymasza, wohnhaft in der Dolskastr. 4 und einer Wladyslawa Hirschmann, wohnhaft in der Myslakstr. 42, verübt. Die Diebstähle wurden festgestellt. — beim Dienst von Dordzian aus dem Bade von Rzeszowice in der Wolskastr. 7 wurden der 14-jährige Stanislaw Smulski und der 18-jährige Kazimierz Kierbelczyk gestohlen.

Die Polizei. Am 28. d. Mts. wurde ein gewisser Wloda Wloda auf der Pracza von einem tollen Hund gebissen. Der Hund wurde toteschlagen und zur Untersuchung ins Tierärztliche Polizeihaus gebracht, wo man feststellte, daß er an Tollwut erkrankt war. Wloda wurde nach Warschau geschickt.

Bericht der zw. des Beamtenapparats. Die Sparsamkeitskommission des Ministeriums hat auf Grund angestellter Ermittlungen festgestellt, daß es in leitenden Stellen zu viel Beamte gibt im Verhältnis zu den ihnen unterstellten Beamten. Hierzu füllte die Kommission fest, daß es mehr Beamte der höheren Klasse gibt, als die der niedrigsten Klasse. Ihnen hält es die Kommission für überflüssig, die sehr hohen Gehälter in einigen Institutionen beizubehalten; so das Amt eines Präsidenten im katholischen Hauptamt, der im Falle eines Bischöflichen steht, den Posten eines Direktors in der Staatsdruckerei, der die Säcke der 1. St. Schulklasse bezieht, sowie 2 Leiter dieser Direktion (1. Schulklasse). Unter anderem schlägt die Kommission vor, die Zahl der Abteilungen und damit auch der Abteilungsleiter zu vermindern, daß auf einen Abteilungsleiter zwei ältere Referenten und vier Referenten entfallen. Ein Verhältnis von Bevölkerung der Zahl der Referenten soll an die Größe der Kanzlei.

kräftig besonders der Maschinenarbeiterinnen, vermindert werden.

Was die Eisenbahnen betrifft, so vertritt die Kommission den Standpunkt, daß von 160 000 Eisenbahnangestellten, die jetzt im Personenamt der Eisenbahn figurieren, 10 000 zu behalten wären. Unverändert sollen bleiben der Staat der Polizei und der Richter, sowie der Staat der Postbeamten mit Maßnahmen, aufgestellt, die den großen Bedarf der Beamten in Oberösterreich, ferner der Staat der Beamten des Telefonomonopols mit Maßnahmen darauf, daß das Staatsmonopol der Tabakfabriken jetzt in Kraft getreten ist. Dieses Projekt der Verringerung der Staatsbeamten soll noch in diesem Monat dem Ministerpräsidenten vorgelegt werden.

Der Kampf mit der Taxisfahrt. Mit der "Naprzdu" als kompetenten Kreis erfaßt, haben sich die Krakauer Behörden mit einer urfahreichen Denkschrift an den außerordentlichen Kommissar zur Bekämpfung der Taxisfahrt in Warschau gewandt und radikale Mittel in Vorschlag gebracht, um dem Erdenknotenloch der Taxisfahrt geplante, daß die Centralverwaltungskommission in Wyslowitz, an die sämliche Transporte gerichtet werden, dauernd und genau das nötige Kontingent an Vieh, Schweinen usw. feststellt, wodurch die übermäßige Ausfuhr des Viehs verhindert werden kann. Was die Bekämpfung der Taxisfahrt des Backwerks und anderer Lebensmittel in der Stadt betrifft, sofern die Krakauer Behörden mit aller Energie Getreide und Fleisch in großen Mengen, daß der Bedarf der Bevölkerung vollkommen gedeckt werden kann.

Auf der Tagessitzung der letzten Sitzung des Wirtschaftskomitees des Ministeriums stand die Angelegenheit der Ausfuhr von 200 Waggon-Schweinen und 5000 Schweinen. Es wurde festgestellt, daß auf Grund der Statistik über den Stand der Schweinezucht in Polen (wir bestehen auf 7 000 000 Schweine!) wir einen Teil (ungefähr eine Million) ausführen können. Da aber die bloße Nachricht über die Geschäftigung durch die Gewinnung der Händler, Vermittler und Erzeuger weder und somit der Anstoß zu einer erneuten Preisverhöhung gegeben würde, wurde einstimmig beschlossen, gegenwärtig keine Ausfuhrgenehmigung für Schweine, Eier, wie Lebensmitteln überhaupt, zu ertheilen.

Die Wahlen.

Slowo Polscie veröffentlich einen Artikel St. Glombinski, wonach dieser ausrechnet, daß auf die Gesamtzahl von 64 Abgeordneten, die das östliche Kleinpolen in den Sejm entsenden wird, auf die Polen 28 und auf die Ruthenen und Juden 32 Mandate entfallen werden. Die Zuständigkeit der übrigen 4 Mandate sei unbestimmt, doch müsse man sie für die Polen rechnen, da nicht zu bezweifeln sei, daß ein Teil der Juden für die polnische Liste stimmen wird. Das Herr Glombinski sich nur nicht verzerrt!

Vorgestern wurde vom Ministerialsekretär in Polen ein Presse-Bureau eröffnet, das der Presse Mitteilungen über den Block und seine Tätigkeit macht wird. Ankunft erwartet das Bureau im Bataillon in der Senatorstr. 82, Zimmer 6, täglich von 11-1 nachm.

Spende.

Am ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für das Kriegsweisenhaus: 16 000 Mark von Herrn Pastor Gerhard aus der Schweiz.

Aus dem Reiche

Alegandros. Wahlversammlung Am Dienstag, den 29. d. M., um 6 Uhr abends, findet im Kurhaus des Herrn Brochowksi eine Versammlung statt, auf der die berichtenden Sejm- und Senatswahlen erörtert werden sollen. Herr Sejmabgeordneter Spickermann aus Lodz wird über den Minderheitenblatt und über die Wahlbeteiligung der Deutschen Votens sprechen. Es steht zu erwarten, daß die Versammlung und bei allen Deutschen Alegandros großes Interesse wachrufen wird.

Was schau zu der Verurteilung in der Handelsbank. Die Defendanten Wloda, Rulka und Giaminski befinden sich bis zum

29. d. M. im Gefängnis.

Das jeg. molino. Eine Nähmaschine, Fahrrad und ein Tandem billig zu verkaufen. Gleichzeitig ist ein Tandem für kleinen Betrieb abzugeben. Zu erfragen bei B. Liede Klimtigko 160.

Ratenzahlungen. Gardinen, Bettwäsche, Herren- und Dame Kleid. 3925 Markowicz & Co. Bettwäsche 27, im Hofe.

Lüchtiger Dreher

gefunden. Sokołna 9. 3894

Die ersten Spiele.

Kunst-Weberie.

Es werden in Herren-, Damen-,

Militärliebhaberstücken u. sämtl.

Waren, Tapischen, Gardinen, Sweater, Leder, aller Art w

erstensbar lästig verbot.

Wielkauer Straße 117. 3910

Wie gütendie

Bäckerei

mit Wohnung ist zu verpachten.

Abz. zu erst. in der Geschäftsz. 3924

3924

Die ersten Spiele.

Kollmaschinen

mit Säulen von Dauerholz, g

leich in den gebaut in de

Schifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke

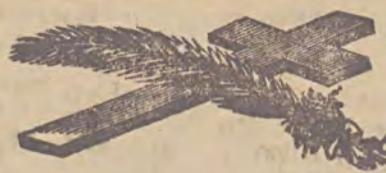
mit Säulen von Dauerholz, Sch

ifferei Weismann, 3910

anfrage 12.

Die ersten Spiele.

Kundschuhstricke



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Freitag, den 25. d. J., um 1 Uhr mittags, unsere liebe Mutter, Schwieger-mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Tante und Cousine

Pauline Franz geb. Hoffmann

im 71. Lebensjahr nach langem schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Bestattung der teuren Etschafenen findet Sonntag, den 27. d. J., präzise 5 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Julius Rosner und Familie.

894

Deutsches Mädchen-Gymnasium zu Lodz.

Die Aufnahmeprüfungen finden den 30. und 31. August um 9 Uhr morgens statt. — Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt die Kanzlei täglich von 10—12 Uhr entgegen.

Die Leiterin.

Deutsches Realgymnasium zu Rzeczy.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich von 11—12 Uhr in der Schulkanzlei (Pilsudski-Straße 28) entgegengenommen.

Nach- und Aufnahmeprüfungen den 29. und 30. August um 9 Uhr morgens. Beginn des Unterrichts den 1. September.

Der Direktor

Mädchen-Progymnasium von P. Cyrkowska.

Beginn der Eintritts- und Nachprüfungen am 31. August. Beginn des Unterrichts am 1. September, 9 Uhr morgens. Anmeldungen werden ab 24. August täglich von 10—12 Uhr (Kunststraße 111) entgegengenommen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird vom Hauptverband der deutschen Bauernvereine in Krotoszyn eine

Deutsche Landwirtschaftsschule

errichtet, die unter staatlicher Aufsicht steht und dieselben Rechte verleiht wie eine gleichartige staatliche Anstalt.

Interessenten stellt die Schulabteilung des Hauptvereins der deutschen Bauernvereine in Poznań ul. Fr. Batajewaka 9, ausführliche Prospekte gern zur Verfügung.

Ingenieur,

erfahrener Dampfmaschinen- und Dampfkesselunternehmer hinsichtlich des wirtschaftlichen Wirkungsgrades. mehrere Jahre Betriebsleiter in größeren Betrieben, sucht Stellung. Ges. Offerten unter "Betriebsleiter" an G. Reiss, Lodz, Annastr. 24.

Webmeister - Dessinateur,

Absolvent einer ausländischen Hochschule, 20 Jahre alt, war früher in Polen tätig, mit guter Sprache, sucht Stellung auf Wolle oder Baumwolle. Ges. Offerten unter "Dessinateur" an die Geschäftsstelle die es Blattes erbettet.

Für ein Manufakturwaren-Geschäft wird eine perfekte Verkäuferin

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Adresse zu erfragen in der Geschäftsstelle dts. Blattes.

8947

Dekorateur,

routiniert, kann sich melden bei der Firma Emil Schmeichel, Petrikauer Straße 98.

8948

Gärtnerhilfe

gesucht. Zu erfragen beim Portier, Senatorstr. 19.

8957

M. G. V. „Concordia“, Lodz.

Zu dem am Sonntag, den 3. September d. J. im 3. Buge der Lodz. Freiwilligen Feuerwehr, Sienkiewicza 54, stattfindenden

PAULINE SILBER,

die Inhaberin des kosmetischen Kabinetts, welche aus dem Auslande zurückgekehrt ist u. verschiedene ausländische Haarfarben mitgebracht hat, empfängt erneut die werte Kundenschaft.

Kosciuszko-Allee Nr. 27.

Sternschießen

werden die Herren Mitglieder nebst w. Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins hiermit freundl. eingeladen.

für Damen und Kinder **Große Überraschungen.**

Beginn um 2 Uhr nachm. bei jeder Witterung. Der Vorstand.

Deutsches Knabengymnasium zu Lodz.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 30. und 31. August, um 8 Uhr morgens, statt.

Schulbeginn am 1. September, um 9 Uhr.

Anmeldungen werden bis zum 30. August in der Schulkanzlei entgegengenommen. Vorzulegen sind Tauf- und Impfschein.

Die Schulleitung.

Kaufmännische Bildung

Die Nachfrage nach tüchtigen selbständigen Büroarbeitern übertrifft bei weitem das Angebot. Dies sollte alle, die Stellung oder Aufbesserung ihres Gehaltes wünschen, zum Nachdenken veranlassen, ob ihre kaufmännische Bildung nicht noch mangelhaft ist und somit die Ursache der bisherigen Misserfolge war. Wer auch nur kurze Zeit im Büro tätig gewesen, wird einsehen, daß es Zeitverschwendungen bedeutet, seine gründliche Ausbildung vom Büro zu erwarten. Deshalb empfiehle ich Ihnen einen Besuch in meiner Lehranstalt. Er wird Sie überzeugen, daß mein praktischer Unterricht sich von wirklicher Büropraxis nicht unterscheidet, aber gründlicher und interessanter ist. Vor allem werden Sie jedoch weit schneller befähigt, einen höheren und besser bezahlten Posten zu bekommen. Nun berechnen Sie selbst Ihren Verlust an Gehalt, den Sie bis heute in Ermangelung dieser Erkenntnis erlitten haben. Lehranstalt für praktische Handelskunde von Paul Kühn,

Karola 8. Lode, Karola 8.

8949

Erstklassiges diplomiertes Herren-Schneider-Fielier

J. BAUM, Petrikauer Straße 69

hat die neuesten ausländischen Modelle erhalten und empfiehlt sich der geschätzten Kundenschaft zur Anfertigung bester Garderoben zu zugänglichen Preisen laut Abmachung.

8954

Milchseparatoren Fabr. Krupp, Essen
Kultivatoren 5-, 7-, 9- und 11-zinkig
Pflüge 1- und 2-scharig
Häcksel- und Reinigungsmaschinen
Kartoffeldämpfer u. Rübenabschneider
hat in reicher Auswahl noch preiswert abzugeben
Union Großhandlung, landw. Maschinen, Danzig,
Bastion Roggen Halle XII, Tel. 3160.

Junger Mann

evang., 25 Jahre alt, der im Auslande abwechselnd Stellung als Kaufmann, Registrator und Hilfsbuchhalter inne hatte, möchte seine jetzige Stellung zu verändern. Ges. Offerten unter "Registrator" an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

8955

Dr. C. Prabulski

zurückgekehrt

8956

8957

8958

8959

8960

8961

8962

8963

8964

8965

8966

8967

8968

8969

8970

8971

8972

8973

8974

8975

8976

8977

8978

8979

8980

8981

8982

8983

8984

8985

8986

8987

8988

8989

8990

8991

8992

8993

8994

8995

8996

8997

8998

8999

9000

9001

9002

9003

9004

9005

9006

9007

9008

9009

9010

9011

9012

9013

9014

9015

9016

9017

9018

9019

9020

9021

9022

9023

9024

9025

9026

9027

9028

9029

9030

9031

9032

9033

9034

9035

9036

9037

9038

9039

9040

9041

9042

9043

9044

9045

9046

9047

9048

9049

9050

9051

9052

9053